

GESAMTÜBERSICHT

SCHWEDHELM	GESELLSCHAFTSRECHT	11
A.	Vorteile der Personengesellschaft gegenüber der Kapitalgesellschaft	13
I.	Einleitung	13
II.	Haftung	13
III.	Publizitäts- und Prüfungspflicht	16
IV.	Mitbestimmung	16
V.	Kosten	16
VI.	Steuervor- und -nachteile	16
B.	Sonderformen der Personengesellschaften	19
I.	Die gewerblich geprägte Gesellschaft bürgerlichen Rechts – GmbH & Co. GbR	19
II.	Die GmbH & Still	23
III.	Stiftung & Co.	25
C.	Aktuelle Fragen des Gesellschaftsrechts	28
I.	Erstattung von Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer	28
II.	Innenhaftung des Kommanditisten	28
III.	Bilanzfeststellung	28
IV.	Abfindungsansprüche	29
SCHWEDHELM	UMWANDLUNG VON KAPITAL- IN PERSONENGESELLSCHAFTEN AM BEISPIEL DES FORMWECHSELS EINER GMBH IN EINE GMBH & CO. KG	33
A.	Übersicht	35
B.	Formwechsel	36
I.	Voraussetzungen	36
II.	Umwandlungsbericht	36
III.	Umwandlungsbeschluß	37
IV.	Handelsregisteranmeldung	39
V.	Handelsregistereintragung	40

C. Steuerrecht	40
I. Rückwirkung	40
II. Besteuerung der GmbH	42
III. Steuerliche Folgen bei der Personengesellschaft	43
IV. Besteuerung der Gesellschafter	49
V. Vertragsmuster	50

KEMPERMANN	PERSONENGESELLSCHAFT UND BETRIEBS- AUFSPALTUNG IN DER RECHTSPRECHUNG DES BFH	53
-------------------	---	----

A. Personengesellschaft	55
I. Einheit der Gesellschaft oder Vielheit der Gesellschafter?	55
II. Qualifizierung der Einkünfte	55
III. Mitunternehmer	58
IV. Gewinnermittlung	62
V. Begrenzung des Verlustabzugs nach § 15a EStG	65
VI. Sanierungsgewinne	68
VII. Eintritt, Ausscheiden	69
VIII. Gewerbesteuerlicher Verlustabzug	72
B. Betriebsaufspaltung	73
I. Personelle Verflechtung	73
II. Sachliche Verflechtung bei Bürogrundstücken	74

MACK	BILANZIERUNGSKONKURRENZ BEI MIT- UNTERNEHMERISCHER BETRIEBSAUF- SPALTUNG: RECHTSPRECHUNGS- ÄNDERUNG; ÜBERLASSUNG VON WIRT- SCHAFTSGÜTERN ZWISCHEN SCHWESTERPERSONENGESELLSCHAFTEN	77
-------------	--	----

A. Das BFH-Urteil vom 23. 4. 1996 (mitunternehmerische Betriebsaufspaltung)	80
I. Sachverhalt	80
II. Begründung des BFH	80
B. Die beiden „Grundlagenurteile“ vom 16. 6. 1994 und 22. 11. 1994	80
I. Urteil vom 16. 6. 1994	80
II. Urteil vom 22. 11. 1994	81

C. Fazit zum Stand der Rechtsprechung heute	82
I. Leitlinien der aktuellen Rechtsprechung	82
II. Die Aufnahme der Rechtsprechung in der Literatur; Spekulationen über Reaktionen der Finanzverwaltung	83
III. Steuerliche Konsequenzen der neuen Rechtsprechung; Gestaltungsmöglichkeiten	84
IV. Beispielsfälle	86
D. Verfahrensrecht: Zeitlicher Anwendungsbereich der neuen Rechtsprechung und Handlungsmöglichkeiten für die Beratung	90

OLGEMÖLLER	ERTRAGSTEUERRECHT DER PERSONEN-GESELLSCHAFT	91
-------------------	--	----

A. Gemeinsamer Gewerbebetrieb	93
I. Einkünfteerzielungsabsicht	93
II. Einkünftequalifikation	96
III. Mitunternehmerschaft	100
B. Einkünfteermittlung	103
I. Additive Gewinnermittlung	103
II. Einzelthemen	103
C. GmbH & Co. KG	106
D. Verlustabzugsbeschränkung (§ 15a EStG)	106
I. Vorbemerkung	106
II. Problemfelder	106
E. §§ 16, 34 EStG	109

MACK	FAMILIENVERTRÄGE: SCHENKWEISE AUFNAHME VON KINDERN ALS KOMMANDITISTEN INS ELTERLICHE UNTERNEHMEN; PRAXISHINWEISE ZUR GEWINNERMITTLUNG DER ZEBRAGESELLSCHAFT	111
-------------	--	-----

A. Familienverträge: Schenkweise Aufnahme von Kindern als Kommanditisten in das elterliche Unternehmen	113
I. Vorab	113
II. Anerkennung der Mitunternehmerschaft	113
III. Angemessenheit der Gewinnverteilung	114
B. Praxishinweise zur Gewinnermittlung der „ZebraGesellschaft“	114

STRECK	DIE BETEILIGUNG AN EINER AUSLÄNDISCHEN PERSONENGESELLSCHAFT	117
A. Einführung		119
B. Qualifikationsfragen		120
I. Qualifikation nach ausländischem Recht		120
II. Qualifikation nach deutschem Recht		121
C. Steuerpflicht im Ausland		122
D. Steuerpflicht in Deutschland		123
I. Allgemeines		123
II. Verluste aus Beteiligungen an ausländischen Personengesellschaften		124
III. Gewinnermittlung		126
IV. Feststellung des Gewinns		127
E. Doppelbesteuerung		127
I. Vermeidung und Milderung der Doppelbesteuerung nach nationalem deutschem Recht		127
II. Vermeidung und Milderung der Doppelbesteuerung bei bestehendem DBA		129
F. Hinweise zur stillen Gesellschaft		135
G. Sonderproblem: Betriebsaufspaltung über die Grenze		137
I. Allgemeines		137
II. Betriebsaufspaltung mit inländischer Betriebsgesellschaft		138
III. Betriebsaufspaltung mit ausländischer Betriebsgesellschaft		140
OLGEMÖLLER	FESTSTELLUNGSVERFAHREN	143
STRECK	ERBSCHAFT- UND SCHENKUNGSTEUER; BEWERTUNGSRECHT	149
A. Erbschaft- und schenkungsteuerliche Bewertung		151
B. Ansatz eines Negativwerts		152
C. § 13a ErbStG – Freibetrag und Bewertungsabschlag		152
D. § 19a ErbStG – Tariffbegrenzung		154
E. Einheitsbewertung		154
F. Zur Wahl der Unternehmensform		154
G. Überprüfung letztwilliger Verfügungen		154